

**Staffel 2/2021 Ein Vertrag mit Gott – Sendung # 1**

**Gott gibt nicht auf**

Als Gott die Erde und alle Lebewesen erschuf, konnte er sehr zufrieden sein. Leider blieb es nicht dabei. Doch Gott hatte bereits einen Plan zur Wiederherstellung.

1. Mose 1,1; Hebräer 11,3; 1. Mose 1,26-28; 1. Mose 2,16-17; 1. Mose 3,1-5; 1. Mose 3,6-13; 1. Mose 3,14-15; 1. Mose 3,16-24

---

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

**1. Mose 1,1** Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

**Hebräer 11,3** Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, sodass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem geworden ist.

**Hebräer 11,3 LUT** Durch den Glauben erkennen wir, dass die Welt durch Gottes Wort geschaffen ist, dass alles, was man sieht, aus nichts geworden ist.

**Fragen:**

1. Was sagt der erste Satz der Bibel über Gott aus?
2. Was bedeutet es, dass wir die Erschaffung der Welt durch Gott „durch den Glauben verstehen“? Was soll damit ausgesagt werden?
3. Viele Menschen, auch viele Christen, neigen eher zur Evolutionstheorie als zum Schöpfungsglauben. Welche Auswirkungen hat dies grundsätzlich auf den Glauben an Gott und sein Wort?

**1. Mose 1,26-28** Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! 27 Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. 28 Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie (euch) untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!

**Fragen:**

1. Was sagt es über Gott und was sagt es über uns Menschen aus, dass Gott den Menschen „nach seinem Bild“ geschaffen hat?
2. Was heißt es denn konkret, nach dem Bild Gottes geschaffen zu sein?
3. Welche Bedeutung hat der fünffache Auftrag Gottes an die ersten beiden Menschen:  
1. Seid fruchtbar, 2. Vermehrt euch, 3. Füllt die Erde, 4. Macht euch die Erde untertan, 5. Herrscht über Fische (Meer), Vögel (Luft) und Tiere (Erde)?

**1. Mose 2,16-17** Und der HERR, Gott, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen; 17 aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!

**1. Mose 3,1-5** Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die der HERR, Gott, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen? 2 Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir; 3 aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens (steht), hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt! 4 Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! 5 Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.

**Fragen:**

- 1. Was könnte der Grund dafür gewesen sein, dass Gott ausgerechnet einen Baum bzw. eine Frucht zum Treuetest machte?**
- 2. Warum ist es so attraktiv, wie Gott zu werden?**
- 3. Warum folgt auf die Erkenntnis des Guten und Bösen der Tod?**

**1. Mose 3,6-13** Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Nahrung und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß. 7 Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze. 8 Und sie hörten die Stimme des HERRN, Gottes, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht des HERRN, Gottes, mitten zwischen den Bäumen des Gartens. 9 Und der HERR, Gott, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du? 10 Da sagte er: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich versteckte mich. 11 Und er sprach: Wer hat dir erzählt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen? 12 Da sagte der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir von dem Baum, und ich aß. 13 Und der HERR, Gott, sprach zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: Die Schlange hat mich getäuscht, da aß ich.

**Fragen:**

- 1. Der innere Konflikt, in dem Eva sich befand, wird hier sehr eindrücklich geschildert. Auf der einen Seite ein Baum, der 1. gut zur Nahrung und 2. eine Augenweide ist und 3. verspricht, weise zu machen, und auf der anderen Seite das strikte Verbot Gottes, von ihm zu essen. Wie gehen wir damit um, wenn unsere Sinne und unser Verstand etwas anderes suggerieren als Gottes Wort?**
- 2. Wie geht Gott mit den beiden Menschen um, nachdem sie gegessen haben? Was ist daran bemerkenswert?**

**1. Mose 3,14-15** Und der HERR, Gott, sprach zur Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh und unter allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens! 15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachwuchs und ihrem Nachwuchs; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.

**Fragen:**

- 1. Warum behandelt Gott die beiden Menschen mehr wie Opfer und nicht so sehr wie Täter?**
- 2. Was könnte der Grund dafür sein, dass Gott erst jetzt, nach dem Essen der verbotenen Frucht, eine Feindschaft zwischen der Frau und der Schlange ausruft?**
- 3. Inwiefern schützt diese Feindschaft den Menschen?**

**1. Mose 3,16-34** Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen! 17 Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! – so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; 18 und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen! 19 Im Schweiß deines Angesichts wirst du (dein) Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren! 20 Und der Mensch gab seiner Frau den Namen Eva, denn sie wurde die Mutter aller Lebenden. 21 Und der HERR, Gott, machte Adam und seiner Frau Leibröcke aus Fell und bekleidete sie. 22 Und der HERR, Gott, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstreckt und auch (noch) von dem Baum des Lebens nimmt und isst und ewig lebt! 23 Und der HERR, Gott, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war. 24 Und er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

**Fragen:**

- 1. Was ist damit gemeint, wenn Gott sagt: „Der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses“ (Vers 22)?**
- 2. Mehrere Male wird betont, dass der Mensch wieder zu Staub werden und zum Erdboden zurückkehren soll, von dem er genommen wurde. Was ist die tiefere Bedeutung dieser Aussagen?**
- 3. Ist im Gerichtshandeln Gottes auch seine Gnade zu erkennen? Wenn ja, worin besteht sie?**